

haben wesentliche Schritte zur Annäherung der Positionen getan. Die daran teilnehmenden NATO-Länder hingegen tragen nicht zum Erfolg der Sache bei, sondern gehen in ihrer Position zum Wesen der erörterten Fragen in letzter Zeit sogar noch weiter zurück. Indes sind nach Meinung der Teilnehmer der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses die Möglichkeiten, in den Wiener Verhandlungen Vereinbarungen zu erreichen, bei weitem nicht ausgeschöpft. Sie sind bereit, auch weitere Anstrengungen zu unternehmen, um nach solchen Lösungen zu suchen, die, ohne Beeinträchtigung der Sicherheit der Seiten, zur Verringerung des Niveaus der militärischen Konfrontation in Mitteleuropa führen würden. Das erfordert ein konstruktives Herangehen seitens aller Teilnehmer an den Wiener Verhandlungen.

Die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses vertretenen Staaten setzen sich konsequent für die Verwirklichung von Maßnahmen zur militärischen Entspannung auch in anderen Teilen Europas sowie im Mittelmeerraum ein.

Entsprechende Schritte in bezug auf den Mittelmeerraum könnten die Ausdehnung von vertrauensbildenden Maßnahmen auf diesen Raum, die Reduzierung der dort befindlichen Streitkräfte, den Abzug der kernwaffenbestückten Kriegsschiffe aus dem Mittelmeer und den Verzicht auf die Stationierung von Kernwaffen auf dem Territorium der europäischen und außereuropäischen nichtkernwaffenbesitzenden Mittelmeerstaaten vor sehen, was dem Geist der Schlußakte von Helsinki entspreche. Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sind zu ernsthaften, sachlichen Verhandlungen zu all diesen Fragen bereit.

Ebenso konsequent setzen sie sich nicht nur im europäischen, sondern auch im globalen Maßstab für wirksame Maßnahmen zur Herbeiführung einer Wende bei der Lösung der Fragen der Begrenzung und Einstellung des Wettrüstens, der Verwirklichung konkreter Maßnahmen zur Abrüstung, besonders der nuklearen, ein. Sie sind überzeugt, daß der von den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unterbreitete weitreichende Komplex von Vorschlägen, die alle Richtungen dieses Problems erfassen, sichere Wege hierfür weist. Was die auf der Tagung vertretenen Staaten betrifft, so bekräftigen sie, daß es keine Waffenart gibt, zu deren Begrenzung oder Reduzierung auf der Grundlage der Gegenseitigkeit sie nicht bereit wären.

Getragen von den hohen Idealen des Sozialismus und Kommunismus, erklären die an der Tagung teilnehmenden Staaten vor ihren Völkern und den Völkern der ganzen Welt erneut ihre Entschlossenheit, ihre Anstrengungen zu verstärken und noch aktiver für die militärische Entspannung, für die Einstellung des Wettrüstens und die Abrüstung, einschließlich der Reduzierung der Militärausgaben der Staaten, ihrer Streitkräfte und Rüstungen, zu kämpfen.